



Blatt vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 90. Welzheim, Dienstag den 14. Juni 1898. 32. Jahrgang.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Lorch, 9. Juni. Das heutige Auftreten des Kandidaten der deutschen und konservativen Parteien des X. Wahlkreises Herr **L. Kettner** machte auf die den „Sonnenfall“ vollständig anfüllenden Anwesenden unbestreitbar einen guten Eindruck. Der Kandidat entwickelte die Grundsätze, die ihn im Falle seiner Erwählung zum Reichstagsabgeordneten leiten würden, in klarer, ruhiger und leidenschaftsloser Weise, er beantwortete die verschiedenen, aus der Versammlung an ihn ergangenen Anfragen in einer von verständnisvollem und praktischem Einblick, in alle politische und wirtschaftlichen Fragen zeugender Art und hinterließ bei der aus allen Berufsclassen zusammengesetzten Versammlung den Eindruck, daß der X. Wahlkreis an ihm einen tüchtigen und würdigen Vertreter hätte. Daß der Kandidat für die Besserung der wirtschaftlichen Lage der Landwirtschaft, des Kleingewerbes, des Arbeiters und der übrigen Berufsclassen eintreten, die Vereinfachung, die praktische und billigere Gestaltung der Kranken-, Unfall- und Altersversicherungsgesetzgebung und ihre Ausführung, die Herabsetzung der Altersgrenze der Altersrentenempfänger anstreben, der gesetzlichen Feststellung einer staatlichen Beihilfe an alle bedürftige ausmarschierte Soldaten ohne umständliche Vorbedingungen kräftig das Wort reden, die Macht und das Ansehen des deutschen Reiches nach Innen und nach Außen, dessen Kolonialbestrebungen auch im Interesse der besseren Handelsverbindungen und des Schutzes unserer Landsleute im Auslande und das Gesamtwohl unseres deutschen Volkes zu heben und zu fördern bemüht, auch daß er für irgend eine Einschränkung des großen nationalen Gutes „des allgemeinen geheimen Stimmrechts“, daß er für eine solche rückwärtliche Bewegung nicht zu haben sein würde, wurde von der Versammlung bei der auch der Stand der Landwirte aus allen Parzellen des hiesigen Gemeindebezirks zahlreich vertreten war, beifällig aufgenommen. Herr Kettner ist im Bezirk Welzheim nicht fremd. Ende der 1870er Jahre war er mit den Vorarbeiten zur Grundsteuerneinschätzung im ganzen Oberamtsbezirk thätig, er ist der Mitbegründer des württembergischen Kriegerbundes, der frühere emsige Redakteur der württembergischen Kriegerzeitung, der, nachdem er den Feldzug 1870/71 freiwillig mitgemacht und über denselben sein Haus in Schorndorf zu Sanitätszwecken unentgeltlich zur Verfügung gestellt hatte, nach-

her aus sich heraus das Bedürfnis empfand, die ehemaligen deutschen Krieger zu einem Bunde zusammenzuschließen, in dem sie im Alter und in der Notlage verdiente Würdigung der dem Vaterland geleisteten Dienste finden, er war langjähriger praktischer Landwirt, hat einen nicht zu unterschätzenden Einblick in alle Gebiete des praktischen Lebens und in unsere Verhältnisse und verdient ganz unparteiisch gesagt, Beachtung bei einer Wahl, wie bei der Reichstagswahl, bei der nicht Parteileidenschaft leitet, sondern das Gesamtwohl unseres deutschen Volks und Vaterlandes die Richtschnur sein sollte. Das wurde bei der heutigen von Herr Mittelschullehrer a. D. **Luther** geleiteten Wählerversammlung auch betont und es wurde in derselben der Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen, daß über die Wahl jeder persönliche und Parteihass ferne von uns bleiben, daß jeder Partei das Recht gelassen werden möge, ihrer Ueberzeugung ungezwungen zu folgen und das möge sich bewahrheiten!

Lorch, 13. Juni. Gestern fand hier, vom herrlichsten Wetter begünstigt, das Sängerfest des Remsgaues statt.

Gmünd, 10. Juni. Gestern abend zwischen 7 und 8 Uhr entlud sich über den Markungen Waldstetten und Weller in den Bergen, nachdem den ganzen Tag über ein Gewitter das andere abgelöst hatte, ein starker Wolkenbruch, welcher an Güter und Gebäude unberechenbaren Schaden anrichtete. Infolge dieses Wolkenbruches schwoll der Waldstetterbach so an, daß er eine ganz enorme Höhe erreichte. Die Anwohner der unteren Klarenbergstraße kamen daher sehr in Gefahr, in einigen Gebäuden konnten die im Erdgeschoß Wohnenden kaum das nackte Leben retten, Schuppen wurden eingerissen und mit ihrem Inhalte fortgeschwemmt, die Möbel schwammen im Wasser. Alle Brücken, welche nicht massiv waren, sind weggerissen. Kurzum in benannten Orten und an den Ufern des Waldstetterbaches sieht man nun ein Bild trauriger Verwüstung.

Württemberg.

Stuttgart, 10. Juni. Der Streik der Zimmerleute, welcher nun schon über 6 Wochen andauert, wird nachgerade für das ganze Baugeschäft verhängnisvoll. In Stuttgart allein fehlen etwa 600 Mann und da die angefangenen Neubauten des Gebäudewerks entbehren müssen, so sehen sich die Arbeitgeber veranlaßt, auch die Maurer und andere Bauhandwerker zu entlassen. Am 14. und 15. Juni tritt der Verband deutscher Steinmetz-

geschäfte in München zusammen, um über Vorschläge bezüglich gegenseitigen Verhaltens der Verbandsmitglieder bei Streiks zu beraten. Der Verband süddeutscher Baugeschäftsmeister soll dem Vernehmen nach zu einem deutschen Ausgesehnt werden. — Heute sind die Vorstände sämtlicher Handwerkervereinigungen, der Innungen u. s. w. zusammengetreten, um ihre Stellungnahme zu der Einrichtung von Handwerkerkammern zu präzisieren. Wie bekannt, sind für Württemberg 4 Handwerkerkammern mit je 20 Mitgliedern geplant. Mit Ausnahme des Neckarkreises werden dieselben ihren Sitz in der Kreisstadt haben, im Neckarkreis aber in Stuttgart.

Heilbronn, 11. Juni. Eine gestern hier abgehaltene Versammlung der Deutschen Partei beschloß, unter den gegenwärtigen Umständen die Reichstagskandidatur des Oberbürgermeisters **Hegelmaier** zu unterstützen und ernannte ein Wahlkomitee, das die nötigen Geschäfte alsbald energisch aufzunehmen hat. Einem Delegierten der Partei, welcher zu **Hegelmaier** gesandt wurde, gab dieser die Erklärung ab, daß er nunmehr unter diesen Umständen seine Kandidatur wieder aufnehme.

Neckarsulm, 10. Juni. Nach einer ans hiesige Oberamt gelangten telegraphischen Nachricht ist am 9. Juni im Jagstthal ein schweres Gewitter niedergegangen, das speziell in Jagsthausen durch Hagel bedeutenden Schaden angerichtet hat.

Ellwangen, 10. Juni. Infolge des gestern abend über unsere Gegend mit wolkenbruchartigem Regen niedergegangenen Gewitters ist im Laufe des heutigen Vormittags die Jagst zum teil über ihre Ufer getreten; der Schaden an dem zum teil gemähten, zum teil noch auf dem Halme stehenden Heugras ist ein beträchtlicher. Das Wasser ist noch im Steigen begriffen.

Herrenberg, 10. Juni. Bei dem schweren Gewitter, welches gestern nachmittag über unsere Gegend hinzog, wurde, wie bereits kurz berichtet, durch einen Blitzschlag ein schreckliches Unglück verursacht. Ein Schäfer wurde mit dem größten Teil seiner Herde vom Blitz erschlagen. Etwa 30 Schritte vom Bahnhof Herrenberg steht ein großer Lindenbaum, und unter diesem hatte der Unglückliche, wie die „Lüb. Chr.“ erzählt, ein Knecht des Schafhalters in Ruppingen, mit seiner 80 Stück starken Herde Schutz gesucht vor dem mit großer Heftigkeit niederströmenden Gewitterregen. Plötzlich zuckte ein gewaltiger Blitzstrahl auf die Linde herab, fuhr am Stamm

entlang und tötete auf der Stelle den Schäfer, seinen Hund und 43 Stück seiner Schafherde. Einige Schafe wurden verletzt, die anderen entflohen. Der Blitz hatte den unglücklichen Schäfer, welcher sich an den Stamm angelehnt hatte, gerade ins Genick getroffen, wo er ein großes Loch schlug; auch Kleider und Stiefel waren vollständig zerrissen.

Deutschland.

Berlin, 11. Juni. Wie aus Madrid gemeldet wird, hatte Sagasta eine mehrstündige Beratung mit den Botschaftern der Großmächte über die Kriegsvermittlung. Frankreich, Oesterreich und Rußland erklärten sich bereit, die Friedensmission zu übernehmen; die übrigen Mächte hielten sich reserviert. Die Königin besüßwortet lebhaft den baldigen Friedensschluß.

Köln, 10. Juni. Das gestern am Oberrhein, an der Mosel, in der Eifel und namentlich in der Sieggegend niedergegangene schwere Unwetter hat allenthalben Schaden hervorgerufen. Oberhalb Blankenberg an der Sieg stürzte ein Bergabhang herab und versperrte das Bahngleise. Zahlreiche Häuser wurden unter Wasser gesetzt. Der untere Teil der Stadt Etiorf an der Sieg ist schwer mitgenommen. Der oberrheinische Verkehr wird über ein Geleise geführt.

Rußland.

Rom, 11. Juni. Der „Tribuna“ zufolge werden 200 zu Strafdomizil Verurteilte am 16. d. M. in Neapel nach Assab (Afrika) eingeschifft.

Paris, 11. Juni. Eine bei dem Grafen Castellane als Diensthfrau bedienstete Bäuerin namens Leray hatte vorgestern nacht heimlich Zwillinge geboren und dieselben in Packpapier gewickelt und in einem an das Hotel des Grafen Castellane anstoßenden Garten geworfen. Wenige Stunden später fand man die beiden Kinderleichen in entsetzlich verstümmeltem Zustande. Dieselben waren von einem Hunde aufgefressen und zerstückelt worden. Die entmenschte Mutter wurde verhaftet, sie behauptet, daß die Kinder tot zur Welt gekommen seien.

Warschau, 11. Juni. Ein furchtbarer Orkan wütete im Weichselgebiet und den angrenzenden Gouvernements, richtete besonders arge Verheerungen im Gouvernement Minsk an und zerstörte in Mieswicze 9 Häuser, wobei 10 Personen getödtet und viele verletzt wurden.

London, 10. Juni. Die Times melden aus Newyork, daß ein amerikanisches Kanonenboot Sampsons auf einen Eisenbahnzug schoß, welcher Truppen beförderte. Viele Soldaten wurden getödtet.

London, 10. Juni. Die „Morning Post“ meldet aus Washington, in Port au Prince (Hayti) gehe das Gerücht, die amerikanischen Truppen seien in Aguadores und Datquiri gelandet und hätten den Spaniern eine Schlacht geliefert, in der diese geschlagen worden seien. Die Amerikaner hätten dann die Höhen um Santiago besetzt.

London, 10. Juni. Die „Times“ meldet aus Peking: Durch das heute unterzeichnete Abkommen erhält Großbritannien auf 99 Jahre rings um Hongkong herum Gebiete in einer Gesamtausdehnung von 200 Quadratmeilen. In diese Gebiete sind auch die Landstrecken hinter Kaulung und die Insel Langtau einbegriffen. China erhält die Küstengebiete nördlich der Mirsbai und der Deepbai. Die Wasserfläche bei den Buchten wird aber an England verpachtet. Japan hat China notifiziert, daß es als ausschließlich für Japan bestimmte Niederlassungsorte Futschau, Wufung, Schaschi, Tuning, Jotschau und Tschingwantau verlange, außerdem eine Entschädigung von 15,000

Pfund für den bei den Aufständen in Schaschi dem japanischen Eigentum zugefügten Schaden.

Washington, 11. Juni. Das Marine-departement veröffentlicht ein Bulletin, wonach Sampson am 7. d. Mts. „Marblehead“ und „Jante“ beauftragte, die äußere Bucht von Guantanamo in Besitz zu nehmen. Die Schiffe fuhren als Pann am 7. ds. in den Hafen ein, zwangen ein spanisches Kanonenboot zur Flucht in den inneren Hafen und nahmen die äußere Bucht, welche die „Marblehead“ gegenwärtig besetzt hält.

New-York, 11. Juni. In Newhenty (?) am Mississippi beim mexikanischen Golf brach das gelbe Fieber aus. Man befürchtet, daß es sich nach dem Süden ausbreitet.

Newport-News, (Virginia), 11. Juni. Hier herrscht große Erregung infolge einer gestern Abend von der Signalstation am Kap Henry hier eingelassenen Depesche, nach welcher vier spanische Kriegsschiffe, die südlichen Kurs hielten, durch Scheinwerfer entdeckt worden wären.

Berschiedenes.

— Im Wirtshause zum Adler in dem württembergischen Dorfe Bargau bei Gmünd soll früher eine Freistätte bestanden haben, die vor 500 Jahren von einem Kaiser zugleich mit der Gmünder Freipürsch gewährt worden sein soll. Ueber die Entstehung dieser Freistätte erzählen nun die „Blätter des Schwäb. Abverrens“ aus dem Volksmunde folgende ergötzliche Geschichte: Der Adlerwirt von Bargau hatte die hübsche Angewohnheit, seinen Gästen die Teller erst vorzusetzen, nachdem er sie an dem rückwärtigen Teile seiner Leberhose abgerieben hatte. Das wurde auch dem Kaiser, der gerade in Gmünd weilte, erzählt, und dieser wollte sehen, ob der Wirt auch bei ihm keine Ausnahme machen werde. Er kehrte daher nach einer Jagd im Adler zu Bargau ein und bestellte ein Mahl. Der biedere Wirt blieb auch richtig selbst dem Kaiser gegenüber bei seiner Tellerreinigungsmethode, und dies freute den aufgelauten Herrscher detart, daß er rief: Hier wird Kaiser und Bauer ganz gleich behandelt, hier ist drum der würdige Platz zu einer Freistätte. So war künftig, wer die Ecke im Adler zu Bargau erreichte, den Händen der Lächer glücklich entronnen und vorerst aller Sorgen ledig.

— Die Wirkung eines Rattenbisses. Der Fleischer M. in Kulmsee, der gewohnt war, die reichlich in seinem Hause vorhandenen Ratten mit der Hand einfach wegzufangen, mußte diese Gewohnheit mit dem Leben büßen. Ein wütendes Tier bis ihn in die Hand, die sofort anschwell, was trotz ärztlicher Hilfe die Vergiftung des ganzen Körpers und so den Tod des Mannes herbeiführte.

Fenilleton.

In goldigen Fesseln.

Roman von C. Matthias.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Welches Fräulein? Ich glaube gar, Sie spionieren, Sie Lateinverderber!“
„Meiner Seel' nicht! Aber Fräulein Kathi, wissen Sie, die Heroika vons Theater, glebt mir immer einen Meter, wenn ich was von Ihnen erzähle. Ich glaube, sie ist vom pilaster amoris getroffen.“

„Krauthaus, Sie sind ein Theekessel!“ beendigte der Mediziner das Gespräch. „Kümmern Sie sich um meine Stiefel, nicht um mich. Apage!“

„Bene, optime. Sie sollen glänzen wie

die aurea borea constructor. Aber dem Fräulein Kathi erzähle ich es doch,“ murmelte er beim Hinausgehen.

Arthur blieb den ganzen Vormittag in der Universität. Vergeblich suchten seine Augen nach Jose de Baluque. Von den Teutonen erfuhr er, wie er richtig angenommen hatte, daß die Pistolenmenjur erlogen war.

18. Kapitel.

Nach reiflichem Ueberlegen mit Mia hatte Arthur beschlossen, Würzburg fürs erste nicht zu verlassen. Aber er kündigte seine Wohnung und mietete sich ein Quartier in einem entfernten Teile der Stadt. Daß er sich vorgenommen hatte, mit Jose blutige Abrechnung zu halten, erwähnte er Mia gegenüber mit keinem Wort. Es sollte sich ihm auch nicht die Möglichkeit bieten, seinen Vorsatz in die That zu übersezen, denn Baluque kehrte nicht zurück.

Am dritten Tage erhielt er einen Brief von Eugenia. Mit bebender Hand erbrach er ihn.

„Geliebter Mann!“ schrieb sie ihm. „Wo bleibst Du? Weshalb läßt Du mich allein? Ich strecke die Arme nach Dir aus, und Du bleibst mir fern. Warum zürnst Du mir? Ich war krank und konnte Dich nicht verlassen. Hat das Dein Herz von mir abgewandt? Als ich allein in meinen Schmerzen lag, warst Du mein einziger Gedanke. Ich litt unter der Trennung mehr als Du. Sehnsüchtig wünschte ich die Stunde der Genesung herbei, die Dich mir wiedergeben sollte, aber Du bist ferngeblieben. Du hast nicht einmal Dein Wort eingelöst, als Du mich nach dem Theater begleiten wolltest. So gezwungen fuhr ich allein. Ach, wie bereue ich diese Unbesonnenheit! Ich habe Dich damit aufs neue getränkt und nun bin ich einsam, verlassen und gemieden von Dir, den ich namenlos liebe und der mit tausend Eiden geschworen hat, er würde nie von meiner Seite weichen. O, kehre zu mir zurück, einzig Geliebter, tröste mich! Ich verberge vor Schmerz und Sehnsucht nach Dir. Komme zu Deiner Eugenia!“

Schweigend reichte er Mia den Brief, die ihn, ohne eine Miene zu verziehen, überlas.

„Der Brief ist sehr geschickt gemacht,“ sprach sie dann, „aber er ist eben auch nur Mache. In Wirklichkeit weiß sie nur zu genau, wessen du sie beschuldigst, wenn sie auch noch so unschuldig thut. Antworte ihr gar nicht, sondern warte vielmehr ab. Nur, wenn du dich ihr in jeder Beziehung fern hältst, bist du gegen ihre Künste gewappnet!“

Arthur folgte dem Rat, wenn auch mit schwerem Herzen, und suchte Vergessen darin, daß er regelmäßig das Kolleg besuchte und unablässig arbeitete, um das Versäumte nachzuholen. Selbst Mia sah er selten. Er konnte sie nur im Hotel treffen und fürchtete, sie durch allzuhäufigen Besuch zu kompromittieren.

Krauthaus war der einzige, der ihm über die Außenwelt Bericht erstattete. Als der Alte eines Tages dabei war, die Kleider des jetzt überaus häuslichen Studenten zu ordnen, ließ er sich verlauten:

„Was Sie für schöne Sachen haben, Herr Doktor! Dieser Schniegel, wie fein, soll wohl der Heiratsrad sein? Das wäre so'n Kleidungsstück für meinen Freund Philipp, der ist nämlich Kellner, servus hierologicus. Der arme Kerl hat Pech gehabt. Seine Braut ist ihm fortgelaufen.“

„Philipp?“ fragte Arthur, von seiner Arbeit aufschauend. „Ist das nicht —?“

Der Alte nickte.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Stadt-Gemeinde Welzheim.

Nächsten Mittwoch den 15. d. M. wird der

Heu- und Oehmdgras-Ertrag

der städtischen Güter im Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft morgens 7 Uhr bei der Untermühle, 9 $\frac{1}{2}$ Uhr beim Turnplatz und nachmittags 1 Uhr auf dem obern Wasen.

Stadtpflege.
Rüddler.

Revier Unterweissach.

Scheidholz- & Gras-Verkauf.

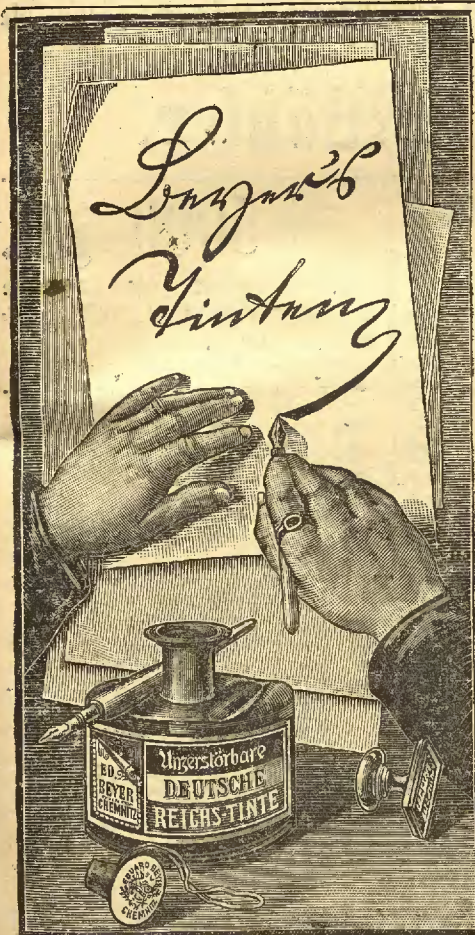
Am Montag den 20. Juni

vormittags 10 Uhr

in der „Rose“ in Oberndorf aus Staatswald XI. Kallenbergerhalbe und XII. Hohenhalbe: **Rothholz:** 3 Eichenst. 4 Cl. mit 0,76 Fm., 1 Eiche 2. Cl. mit 0,38 Fm., Nadelholzstämme (meist Ausschuh) 9 St. 4. Cl. 3 Fm., 3 St. 5. Cl. 0,64 Fm., Sägholz: 2 St. 3. Cl. 0,50 Fm., sowie 5 Baustangen 1. Cl.

Beugholz: Km.: 2 buch. Prgl., 8 Laubholz- und 13 Nadelholz-Anbruch. **Reisig:** 14 Lose geschätzt zu 70 buch. und 110 Nadelholz-Wellen.

Ferner der Ertrag an **Gras** auf Wegen und Blößen aus Dist. XI in 7 Losen.



15 Erste Preise.

Prima
Hectographen-
Masse.

Hectographen-
Blätter.

Das praktischste zur Vielfältigung von Schriftstücken.

Hectographen-
Tinten.

Leichtflüssig u. von größter Ausgiebigkeit.

Überall erhältlich.

Eduard Meyer,
Chem. Fabrik,
Chemnitz.
Gegr. 1856.

Anchor-Pain-Expeller

Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte Anker-Pain-Expeller sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Erkältungen angewendet und von allen, die es kennen, hochgeschätzt. Beim Einkauf dieses Hausmittels, das in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. u. 1 M. die Flasche vorrätig ist, verlange man jedesmal ausdrücklich: „Michters Anker-Pain-Expeller“ und weise jede Flasche ohne die Fabrikmarke Anker scharf als unecht zurück. Wer blos „Pain-Expeller“ verlangt, setzt sich der Gefahr aus, eine Nachahmung zu erhalten.

Anchor-Kongo-Essenz

Es sei hier auch noch auf die in kurzer Zeit besonders bei Magenleidenden sehr beliebt gewordene Anker-Kongo-Essenz aufmerksam gemacht. Die Kongo-Essenz wird mit bestem Erfolg angewendet bei schwacher Verdauung, bei tragem Stuhlgang und daraus entstehenden Beschwerden. Preis 50 Pf. und 1 M. die Flasche, vorrätig in den meisten Apotheken.

Psandweine sind vorrätig in der Buchdruckerei Welzheim.

Stoffreste Stoffreste

verschiedenster Qualitäten

zur Hälfte des Preises der Stückware

in
Cretones, Siz, Satin-Augusta, Musseline, Blandrud, Baumwollstanelle, Wollstanelle, Schurzzeuge, Vorhangstoffe, Kleiderstoffe, Cachemires, Bettzeugen, Möbelcattun,

Möbelcrepe, Bettkölsch u. s. w.

Sehe zahlreichem Besuch entgegen.

Matth. Klenk.

Kaisersbach.

Senfen

ächte Mailänder Weizteine

Sicheln, Rämpfe, Heu- und Dunggabeln, empfiehlt

H. Kerner.

Alle Sorten Farben,

Bürsten, Pinsel, Oele und Firnisse
empfehl

Chr. Bauer.

Damen-Confektion!

Mit zeige ich den Eingang der Neuheiten ergebenst an und lade zur Besichtigung freundlichst ein.

Heinr. Aug. Bilfinger.

Alles ist entzückt

über die Gediegenheit und Schönheit meiner Concert-Zug-Harmonika „Clara“, prächtig, Orgelart. Ton 10 Tasten Teil. Ia. Doppelbalg, m. f. Balghalter, Lederbalg und Nickelschutz-Ecken, mahag. polirt. Verdeck mit feinst. Metallauflagen, 2 Register, 2 Chöre (Tremolo), 40 Stimmen. Schule gratis. Preis nur **Mk. 4,50** incl. Verp. gegen Nachn. Rich. Kay, Musikw. Duisburg.

Rudersberg.

Orangen,
Citronen,
Kräuterkäse,
Stuttgarter
Pfefferwürste,
Senf,
Kaffee

Stangenbohnen

sind wieder zu haben bei
Heinr. Aug. Bilfinger.

Sinweis.

Unserer Stadt-Auflage liegt ein Flugblatt von dem Kandidaten der deutschen und konservativen Partei Herrn Th. Kettner bei.

bei
Aloz, Küfer.

Strohsackzeug,
blauen Zwilch

empfehl
Heinr. Aug. Bilfinger.

Wähler!

Von demokratischer Seite ist wieder Fabrikant Speiser von Göppingen als Kandidat empfohlen worden. Warum wir aber diesen Herrn nicht mehr wählen können, geht aus folgenden Gründen hervor:

- 1) Während der letzten 5 Jahre war Herr Speiser sehr selten im Reichstag.
- 2) Herr Speiser kam noch selten (nie!) zu seinen Wählern, um ihnen über seine geringe Thätigkeit Bericht zu erstatten.
- 3) Herr Speiser stellt sich selbst vor der Wahl nicht einmal den Wählern vor.
- 4) Sollte Herr Speiser durch Krankheit von den Besuchen abgehalten worden sein, dann paßt er noch weniger zu einem Abgeordneten.

Warum wählen wir Oekonom Kettner aus Schorndorf, gegenwärtig wohnhaft in München?

- 1) Weil er ein in jeder Hinsicht praktischer, erfahrener Landwirt ist.
- 2) Weil er ein sehr thatkräftiger Herr ist, der zu jeder Zeit und am rechten Platz seinen Mann zu stellen wußte. Als Beispiel möge dienen: Herr Kettner war Feldzugsfreiwilliger 1870/71. Er gründete den Württembergischen Kriegerbund; redigierte die von ihm gegründete Kriegerzeitung bis zum Jahr 1884.
- 3) Weil er ein ausgezeichnete Redner ist, der insbesondere für die Landwirtschaft und das Kleingewerbe einzutreten versprochen hat.
- 4) Weil er Zeit hat, den Reichstag pflichtgetreu zu besuchen und aufs bestimmteste versicherte, falls die Wahl ihn berufen würde, seiner Pflicht aufs gewissenhafteste nachzukommen.

Viele Wähler.

Verloren

ging am Sonntag von Nischstruth nach Welzheim 1 goldener Ring. Der ehrliche Finder wird gebeten denselben gegen gute Belohnung an die Exp. d. Bl. abzugeben.



Zur Annahme neuer Mitglieder in die Volkversicherung der Victoria, Erwachsene und Kinder (Zöchter-Aussteuer und Militärdienst-Versicherung), unter den vorteilhaftesten Bedingungen und Beteiligung der Versicherten mit mindestens 75 Prozent am jährlichen Reingewinn empfehlen sich die Bezirksagenturen der Victoria: Karl Nisi in Welzheim u. Karl Häberle in Lorch sowie die Agenturen der Victoria in Alsdorf, Lorch, Plünderhausen, Rundersberg, Waldhausen und Wäschendöbere.

Welzheim.

Badehosen

von 18 Pfg. p. Paar, empfiehlt Matth. Klent.

Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jedermann gern unentgeltliche Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel etc. und teile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hieron befreit und gesund worden bin. F. Koch, Königl. Förster a. D., Bömbfen, Post Nieheim, Westf.

Photogr. Anstalt Welzheim.

Aufnahmen
am Sonntag den 19. Juni 1898.

Photograph Wahl.

Welzheim.

Strohhüte

empfehlte zu billigsten Preisen.

Max Lohss.

Max Lohss, Welzheim.

Zu Kleider & Blousen

empfehle ich die

● **neuesten Waschstoffe** ●

in reichhaltiger Auswahl.



5000 Mk.

werden gegen doppelte Pfandsicherheit per 1. Juli aufzunehmen gesucht.

Wer sagt die Exp. d. Bl.

Welzheim.

Den Grasertrag

von 2 Morgen Wiesen verkauft
Weller, Dreher.

Eine kleine

Wohnung

hat zu vermieten

Der Obige.

Welzheim.

³/₄ Morgen

Klee

im Möbelfeld verkauft
Joh. Schwarz, Tagelöhner.

Welzheim.

¹/₂ Morgen schönen

Klee

hat zu verkaufen.

Witwe Wahlenmaier.

Ziegelei Welzheim.

Nächsten Donnerstag
weißen und schwarzen

Kalf

sowie Ziegelwaren.

Gebr. Bader.

Schorndorf.

2 Schreiner

finden bei hohem Lohn, schöne und dauernde Arbeit bei

Gottwik, Möbelgeschäft.